



Initiative zur Reform der Pflegeversicherung

Kontakt: Dr. Alexandra Simtion
c/o Evangelische Heimstiftung
a.simtion@ev-heimstiftung.de | Tel. (0711) 63676 – 120
www.pro-pflegereform.de

Pressemitteilung

Stuttgart, den 05.09.2017

Fachgespräch mit Minister Hermann Gröhe in Besigheim

Rothgang-Gutachten offiziell überreicht

Das von Prof. Rothgang erstellte Gutachten zur „Alternativen Ausgestaltung der Pflegeversicherung“ hat nun auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe persönlich erreicht. Im Rahmen eines Fachgesprächs zum Thema „Für eine gute Pflege“ überreichte Bernhard Schneider im Namen der Initiative Pro-Pflegereform das Gutachten an den Minister. Dieser versprach, die Inhalte zu prüfen. Den beiden Kanzlerkandidaten Angela Merkel und Martin Schulz wurde das Gutachten postalisch zugesandt.

Am 31. August fand in Besigheim ein Fachgespräch mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) statt. Das Thema: „Für eine gute Pflege“. Gastgeber der Veranstaltung war die Evangelische Heimstiftung (EHS), Gründungsmitglied der Initiative Pro-Pflegereform, der sich mittlerweile über 100 Träger und Verbände angeschlossen haben. EHS-Hauptgeschäftsführer Bernhard Schneider nutzte die Gelegenheit, Minister Gröhe auf die Reformvorschläge der Initiative Pro-Pflegereform hinzuweisen. Schneider dankte dem Minister für die bisherigen Verbesserungen, auch durch die Pflegestärkungsgesetze. Er betonte aber, dass man sich nicht zufrieden geben kann, habe sich doch an der Unterfinanzierung der Pflegeversicherung und den viel zu hohen Kosten für die pflegebedürftigen Menschen nichts geändert.

Dabei würde die Evangelische Heimstiftung und viele andere Träger machen genau das, was die Politik und die Gesellschaft erwartet: gute Löhne zahlen und hohe Personalschlüssel einsetzen. Das Problem dabei: „Jede Verbesserung, die Sie als Politik und wir als Betreiber wollen, zahlt am Ende der Pflegebedürftige. Das ist ungerecht“. Minister Gröhe reagierte verhalten, betonte aber, dass sich die Bundesregierung nach wie vor um die Pflege kümmern möchte: „Wir haben viel getan, wir müssen aber noch viel tun für die Pflege“, räumte er ein.

Diskutiert wurde auch über das Armutsrisiko in der Pflege. Derzeit sind in Deutschland fast 500.000 Pflegebedürftige auf Sozialhilfe angewiesen, um die pflegebedingten Kosten finanzieren zu können. „Dabei wurde 1989 das SGB XI eingeführt, um eben dies zu verhindern“, sagte Schneider. Um dies zu ändern muss die Pflegeversicherung strukturell so verändert werden, dass die pflegebedingten Kosten für alle Pflegebedürftigen finanzierbar sind, unabhängig davon, ob sie zu Hause, im Betreuten Wohnen oder in einem Pflegeheim leben.

Wie das funktionieren kann zeigt das Gutachten von Prof. Rothgang zur „Alternativen Ausgestaltung der Pflegeversicherung“, die Schneider im Namen der Initiative an Minister Gröhe überreichte: „Ich würde mich sehr freuen, wenn wir dazu ins Gespräch kommen würden

und die CDU in der nächsten Legislaturperiode auch die Finanzierungsproblematik löst“. Eine Umsetzung der Reformvorschläge konnte der Minister zwar nicht versprechen. Dass er sich mit dem Gutachten beschäftigt, sagte er am Rande der Veranstaltung jedoch zu.

Über die Initiative

Die Initiative Pro-Pflegereform setzt sich dafür ein, dass gute Pflege bezahlbar wird. Über 100 Verbände, Organisationen und Träger mit insgesamt mehr als 800 Pflegeeinrichtungen unterstützen inzwischen die Reformvorschläge der Initiative. Prof. Dr. Heinz Rothgang hat im Auftrag der Initiative ein Gutachten erstellt, das drei Szenarien einer alternativen Ausgestaltung der Pflegeversicherung untersucht. Das Gutachten zeigt auf, dass sowohl der Abbau der Sektorengrenzen als auch eine Pflegevollversicherung (mit oder ohne Eigenbeteiligung) sinnvoller sind als das aktuelle Modell und über geringen Beitragserhöhungen finanziert werden können. Jeder, der die Initiative unterstützen möchte, kann sich unter www.pro-pflegereform.de kostenlos registrieren. Ansprechpartner für die Initiative ist die Evangelische Heimstiftung in Stuttgart.